

Tagebuch

Unser Einsatz im Hochwassergebiet Weesenstein

Geschrieben von Jakob und Bekir

-

Montag

Wir fahren mit der Klasse um 09.30 Uhr mit dem ICE nach Berlin-Ostbahnhof, von dort aus mit einem Intercity bis nach Dresden Neustadt. In Dresden angekommen, nahmen wir die S-Bahn bis nach Heidenau. Von Heidenau sind wir mit dem Bus bis nach Maxen gefahren, wo wir unser Camp erreichten. Es war ca. 15.00 Uhr. Wir bauten unsere Zelte auf und dann sammelten drei Schüler aus unserer Klasse Geld ein, weil wir grillen wollten. Danach gab es eine Versammlung, weil die Betreuer sich und das Camp vorstellen wollten. Nach dem Grillen spielten manche Fußball und die anderen machten etwas anderes. Als es dann langsam Abend wurde, sammelten wir Geld um Bier zu kaufen. Ich und mein Freund, der mit mir in dem gleichen Zelt schlief, gingen gegen 01.00 Uhr abends schlafen, weil wir ja morgens früh arbeiten mussten.

Dienstag

Wir wurden von unserem Klassenlehrer Marcus Altmann morgens kurz nach 07.00 Uhr geweckt. Nach dem Aufstehen hieß es dann erst mal sich waschen gehen und dann zu frühstücken. Nach dem Frühstück hatten wir noch ungefähr eine halbe Stunde, bevor wir zum Arbeiten gefahren sind. Als wir dann so um 09.30 Uhr einen LKW der Arche Nova bestiegen, wurden wir erst mal in Gruppen aufgeteilt, und dann wurde uns gesagt, wo wir heute arbeiten müssen. Am Arbeitsort angekommen, wurde uns mitgeteilt, was wir machen sollen. Es gab eine Menge zu tun, ein Haus das unter Denkmalschutz steht davon den Keller von(sehr viel) Schlamm befreien und dann noch das ganze Grundstück aufräumen, dass heißt, den Müll weg bringen, Baumstämme weg tragen usw. Um 11.45 Uhr gab es dann Mittagessen. Das Essen wurde von der Organisation ASB angefertigt. An dem Tag gab es Königsberger Klopse mit Reis. Man konnte sich dort aber auch Kaffee nehmen oder sogar auch Cornflakes essen. Nach dem Essen ging es dann wieder an die Arbeit zurück. Ich und ein Freund schufteten wie richtige Arbeiter, wir trugen Holzbalken die mindestens 25kg wogen. Kurz vor Schluss haben ich und ein Freund von einer alten Fabrik, die sowieso zerstört wurde, die Scheiben kaputt geworfen. Um 16.30 Uhr wurden wir von einem VW Transporter abgeholt, der uns dann zurück ins Camp gebracht hat. Dort angekommen ging es gleich unter die Dusche. Nach der Dusche gab es dann Abendessen, zwar nicht das Beste vom Feinsten, aber es reichte, um sich damit satt zu essen. Nach dem Essen gingen ein paar Leute in ihre Zelte um sie auf Hochglanz

zu bringen. Am Abend trafen sich dann die ganze Klasse und noch ein paar von Camp am Lagerfeuer und sangen Lieder und plauderten über den heutigen Tag. So gegen 02.00 Uhr gingen dann alle schlafen.

Mittwoch

Wir wurden um 07.00 Uhr von unserem Klassenlehrer geweckt. Dann hieß es erst mal Zähne putzen und dann Frühstück. Nach dem Frühstück hatten wir noch 20 Minuten Zeit, bevor wir Arbeiten gingen. Als wir um 09.30 Uhr den LKW bestiegen wussten wir schon, wo wir arbeiten werden. An unseren Arbeitsplatz angekommen legten wir schon los, wir sollten aus einem Waldstück den ganzen Müll beseitigen der nicht in den Wald gehört. Unter dem ganzen Müll fand man so ziemlich alles was nicht in den Wald gehört, z.B. Papier, Stifte, Plastik, Pappe, Metall usw. Als es schließlich Mittag wurde, freuten wir uns alle auf unser Mittagessen. Zum Mittagessen gab es von der Arche Nova zusammengestellte Lunch-Pakete, die aus Fisch, 2x Brötchen, Gurke oder Tomate, Eiersalat oder Geflügelsalat und Fleisch bestanden. Nach dem Mittagessen fragte eine Betreuerin ob nicht ein paar Leute Lust hätten, bei einer Oma im Garten zuarbeiten. Ich und ein paar andere Schüler/in waren gleich damit einverstanden. Wir wurden von einem LKW abgeholt, der uns zur Oma bringen sollte, bei der Oma angekommen, haben wir erklärt bekommen, was wir zu tun haben, und wir legten gleich los. Wir mussten Erde beseitigen, die das Haus beinahe verschüttet hätte. Wir arbeiteten dort bis um 16.30 Uhr, als uns die Betreuerin sagte, dass wir Feierabend machen können. Am Camp angekommen hieß es erst mal Duschen. Nach dem Duschen machten wieder einige Schüler aus unserer Klasse und einer anderen, die auch auf dem Camp lagerte, eine Mannschaft und wir spielten Fußball. Am Abend versammelten sich alle und wir saßen anschließend bis um 03.00 Uhr abends und erzählten uns Witze. Danach gingen alle in ihre Zelte um zu schlafen.

Donnerstag

Wir wurden wieder um 07.00 Uhr von unserem Lehrer geweckt. Nach unserem kurzen Frühsport im Zelt gingen dann alle sich waschen (glaube alle) und nach dem Waschen ging es dann zum Frühstück. Nach dem Frühstück hatten wir wieder kurz Zeit zum Entspannen. So um 09.00 fuhren wir alle diesmal mit dem LKW zur Oma den ganzen Sandberg vom Haus wegzuschaukeln. An dem Tag haben wir nur bis um 12.30 Uhr gearbeitet, weil wir noch alle duschen mussten, unsere Zelte abbauen und den ganzen Müll, den wir gemacht haben, aufräumen. Unser Bus mit dem wir nach Heidenau fahren sollten kam um 15.45 Uhr. Um 15.30 Uhr versammelten sich noch mal alle um mehrere Gruppenfotos zu machen. So um 15.35 Uhr gingen wir dann langsam los zur Bushaltestelle Maxen, an der Haltestelle angekommen, warteten wir

auf den Bus, der aber nicht kam. Als dann der Bus kam ging unser zum Busfahrer um zu fragen ob das der richtige war. Als wir erfuhren, dass der Busfahrer Feierabend hat, machten wir uns Sorgen, wie wir unsere S-Bahn nach Dresden bekommen sollten. Marcus Altmann, unser Lehrer, ging zu irgendwelchen Häusern um mal kurz zu telefonieren, als er wieder kam, meinte er zu uns, wir sollten runter zur Feuerwehr, weil nämlich uns dort **FÜNF** Taxis abholen sollten. Beider Feuerwehr warteten wir ungefähr 20-25 Minuten auf die Taxen. Als die Taxen dann endlich ankamen ging es fix zu alle packen ihre Sachen in die Taxen. Wir fahren um 16.45 Uhr von der Feuerwehr los. Die Taxifahrer wollten auch nicht das wir die s-Bahn verpassen also drückten sie mächtig auf die Tube. In Heidenau angekommen (recht pünktlich) mussten doch noch 7 Minuten auf die Bahn warten. Als die Bahn dann kam, fahren wir nach Dresden Hauptbahnhof, von dort aus mit dem Intercity um 18.50 Uhr nach Berlin- Ostbahnhof . In Berlin hatten wir dann erst mal eine große Pause von 30 Minuten gehabt. Vom Ostbahnhof in Berlin ging's dann mit dem ICE endlich Richtung Hannover (NACH HAUSE). In Hannover kam wir um punkt 23.00 Uhr an dort verabschiedeten sich alle von einander und wünschten sich eine noch bestehende Heimreise.